

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Österreichisch-ungarische Schützengräben in Südtirol.



Die Dreisprachenspitze am Stilfserjoch, wo die Grenzen Österreichs, der Schweiz und Italiens zusammenlaufen, mit Schweizer Soldaten.



Aufstieg einer Patrouille Tiroler Landesjäger.

einen Teil unseres vordersten Grabens zu nehmen und stellenweise sogar in die zweite Linie einzudringen. Sie wurden zwar bald wieder unter schweren Verlusten zurückgeschlagen, allein in den nächsten Tagen nahmen ihre Angriffe an Heftigkeit nur noch zu, wobei sich die Überlegenheit unserer Infanterie über die französische in glänzendem Lichte zeigte.

Damit waren aber die erbitterten Kämpfe der letzten Tage noch nicht zum Abschluß gelangt, denn die östlich von der Stätte unserer letzten Erfolge gelegenen Höhen von Les Eparges befanden sich noch im Besitz der Franzosen, die uns von dort aus unseren Geländegewinn leicht wieder streitig machen konnten. Am 26. Juni richteten wir daher unseren Angriff auf den bewaldeten Berg Rücken, der nach dem im Tale gelegenen Dorf Les Eparges zu abfällt und auf dem die Franzosen seit längerer Zeit starke Befestigungen angelegt hatten. Der Feind schien an dieser Stelle einen Angriff gar nicht erwartet oder auch nur mit der Möglichkeit eines solchen gerechnet zu haben, denn ohne allzu große Verluste und dazu in verhältnismäßig kurzer Zeit gelang es uns, die ersten feindlichen Stellungen im Sturm zu nehmen und in ununterbrochenem Vorgehen auch die dahinter liegende Hauptstellung zu erobern. Ein heftiger Nahkampf, bei dem Bajonett und Messer, oft auch das Schanzzeug eine Hauptrolle spielten, entspann sich, dem die Franzosen nicht lange standhalten konnten. Was nicht unserem Feuer und unseren Bajonetten zum Opfer fiel, flüchtete die steilen Hänge, über Felsen und Gestrüpp hinweg, nach Les Eparges hinunter, um sich wieder zu sammeln. Doch unsere Artillerie hatte ihr Augenmerk schon auf das Dorf gerichtet und veräußerte nicht, es unter Feuer zu nehmen und die von Norden herführenden Straßen, auf denen französische Verstärkungen heranrückten, zu sperren. Das Feuer unserer Geschütze verfehlte sein Ziel nicht: